

# **GEMA U- ST-Tarif**

**Veranstalterpflichten bei Märkten und Messen – Neue  
Rechtslage**

**(Bearbeitungsstand 15.4.2016)**

**Malte Jörg Uffeln**

**Mag.rer.publ.**

**Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße  
Ehrenamtlicher Justiziar des Hessischen Sängerbundes e.V. / Chorverbandes der Pfalz e.V.  
Rechtsanwalt , Mediator (DAA). MentalTrainer, Lehrbeauftragter**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln, Unser Steinauer Bürgermeister**

**Vorträge, Muster,  
Ausarbeitungen, Reden von  
Malte Jörg Uffeln unter**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

# **Das Leben bildet.**

**Johann Heinrich Pestalozzi  
(1746 - 1827), Schweizer Pädagoge und Sozialreformer**

**Das Lehren soll so sein, dass das  
Dargebotene als wertvolles  
Geschenk und nicht als saure  
Pflicht empfunden wird.**

**Albert Einstein  
(\* 14. März 1879 in Ulm; † 18. April 1955 in Princeton, New Jersey)**

**I.**

# **Zur Historie des Urheberrechts**

# **Victor Hugo**

## **Nestor des Urheberrechts**

**( Discours d'ouverture du Congrès littéraire international de 1878.,  
Victor Hugo, éd. In Libro Veritas, 2005, p. 1)**

**„Das Buch als Buch gehört dem Autor, aber als  
Gedanke gehört es – der Begriff ist keineswegs zu  
mächtig – der Menschheit. Jeder denkende Mensch  
hat ein Recht darauf. Wenn eines der beiden Rechte,  
das des Autors oder das des menschlichen Geistes,  
geopfert werden sollte, dann wäre es, zweifellos, das  
Recht des Autors, denn unsere einzige Sorge gilt  
dem öffentlichen Interesse, und die Allgemeinheit,  
das erkläre ich, kommt vor uns.“**

# **Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst vom 9.9.1886**

**„Die Staatsoberhäupter des Deutschen Reiches,  
Belgiens, Spaniens, Frankreichs, Großbritanniens, Haitis,  
Italiens, Liberias, der Schweiz und Tunesiens,  
gleichmäßig von dem Wunsche beseelt, in wirksamer  
und möglichst gleichmäßiger Weise das Urheberrecht an  
Werken der Literatur und Kunst zu schützen, haben den  
Abschluss einer Übereinkunft zu diesem Zweck  
beschlossen.“**

**II.**

# **Urheberrecht - Basiswissen**

# **EU- Informationsrichtlinie**

## **Richtlinie 2001/29 EG**

**des Europäischen Parlaments und des Rates  
vom 22.5.2001 zur Harmonisierung bestimmter  
Aspekte des Urheberrechts und der  
verwandten Schutzrechte in der  
Informationsgesellschaft**

# Hohes Schutzniveau für geistiges Schaffen in der EU

„ (11) Eine *rigorose und wirksame  
Regelung* zum Schutz der Urheberrechte  
und verwandten Schutzrechte ist eines der  
wichtigsten Instrumente, um die notwendigen  
Mittel für das kulturelle Schaffen in Europa zu  
garantieren und die Unabhängigkeit und  
Würde der Urheber und ausübenden Künstler  
zu wahren“

# Theorie:

**Werk und Rechte stehen in einem  
„untrennbaren Band“  
(Urheber kann nicht auf Rechte verzichten!)**

# Praxis:

**Wo kein Kläger, da kein Richter !  
( Wer jagt wo und wie im virtuellen Raum Rechtsverletzer ? )**

# **Geschützte Werke (§ 2 UrhG)**

**„ persönliche geistige  
Schöpfungen “**

Das Wort **Schöpfung**  
beinhaltet auch den Gedanken an den  
Fortschritt. Es muss **etwas Neues,**  
bislang **nicht Bekanntes**  
geschaffen werden. Auch die **kreative**  
**Neukombination** bekannter  
Elemente ist möglich.

Quelle:<http://www.musikgutachter.de/kontakt.php>

**Sprachwerke, Schriftwerke  
Reden**

# **Werke der Musik und Tanzkunst** Pantomime

**Werke der Baukunst  
Lichtbilderwerke  
Filmwerke**

**Zeichnungen, Karten, Pläne Skizzen, Tabellen**

# **Rechte des Urhebers ( § 15 UrhG)**

**Vervielfältigungsrecht  
(§ 16 UrhG)**

**Verbreitungsrecht  
(§ 17 UrhG)**

**Ausstellungsrecht  
(§ 18 UrhG)**

**Recht der öffentlichen Wiedergabe**

# **GEMA- Pflicht bei „öffentlicher Aufführung!“**

**Was ist öffentlich i.S.  
des § 15 III UrhG?**

Eine Wiedergabe ist dann öffentlich, wenn sie für eine **Mehrzahl von Personen** bestimmt ist, **es**

**sei denn**, dass der Kreis dieser Personen bestimmt abgegrenzt ist und sie durch **gegenseitige Beziehungen** oder durch Beziehung zum Veranstalter persönlich untereinander verbunden sind. Dabei ist der Begriff der persönlichen Verbundenheit nicht eng im Sinne nur familiärer oder freundschaftlicher Beziehungen zu verstehen.

Entscheidend ist auf den **engen gegenseitigen Kontakt** abzustellen, der bei den Beteiligten das Bewusstsein hervorruft, persönlich miteinander verbunden zu sein.

# **Nicht öffentlich ?**

**\* Kreis nach außen individuell  
abgegrenzt**

**\* durch persönliche Beziehungen  
untereinander oder zum Veranstalter**

**( = familiäre, freundschaftliche Beziehungen  
oder sonstige Beziehungen mit starkem  
Verbundenheitsgefühl**

**BGH GRUR 1984,735 - Vollzugsanstalten)**

# Die Sichtweise der GEMA:

„ Praktisch jede Lebenssituation ist öffentlich,  
in der zwei oder mehr Menschen außerhalb  
eines Raumes Musik hören“

## Prozesspraxis:

Nicht- Öffentlichkeit / Öffentlichkeit muss im  
Streitfall dargelegt und bewiesen werden.

# **Die Ansprüche des Urhebers**

**1. Beseitigung der Beeinträchtigung**

**2. Unterlassung bei  
Wiederholungsgefahr**

**3. Schadenersatz**

**( entgangener Gewinn, Lizenzgebühr,  
Rechtsverfolgungskosten- RA- )**

# **Abmahnung vor Klage**

## **( § 97 a UrhG)**

# **Kappung der Anwaltskosten**

## **(§ 97 a II UrhG)**

**€ 1000,00** Gegenstandswert (RA-Kosten)  
einfach gelagerter Fall  
unerhebliche Rechtsverletzung

## **§ 97 UrhG**

### **Anspruch auf Unterlassung und Schadensersatz**

**(1) Wer das Urheberrecht oder ein anderes nach diesem Gesetz geschütztes Recht widerrechtlich verletzt, kann von dem Verletzten auf Beseitigung der Beeinträchtigung, bei Wiederholungsgefahr auf Unterlassung in Anspruch genommen werden. Der Anspruch auf Unterlassung besteht auch dann, wenn eine Zuwiderhandlung erstmalig droht.**

**(2) Wer die Handlung vorsätzlich oder fahrlässig vornimmt, ist dem Verletzten zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet. Bei der Bemessung des Schadensersatzes kann auch der Gewinn, den der Verletzer durch die Verletzung des Rechts erzielt hat, berücksichtigt werden. Der Schadensersatzanspruch kann auch auf der Grundlage des Betrages berechnet werden, den der Verletzer als angemessene Vergütung hätte entrichten müssen, wenn er die Erlaubnis zur Nutzung des verletzten Rechts eingeholt hätte. Urheber, Verfasser wissenschaftlicher Ausgaben (§ 70), Lichtbildner (§ 72) und ausübende Künstler (§ 73) können auch wegen des Schadens, der nicht Vermögensschaden ist, eine Entschädigung in Geld verlangen, wenn und soweit dies der Billigkeit entspricht.**

**III.**

**GEMA**

**Organisation, Strukturen**

**Meldeverfahren**

**[www.gema.de](http://www.gema.de)**

**Ge**sellschaft für **m**usikalische

**A**ufführungs- und mechanische  
Vervielfältigungsrechte

**Verwertungsgesellschaft für**

**\* Komponisten**

**\* Bearbeiter**

**\* Textdichter**

**\* Musikverlage**

# Grundstruktur

**\* GEMA = wirtschaftlicher Verein (§ 22 BGB)**

**\* organisiert nach Berufs- und Statusgruppen  
(angeschlossene, ausserordentliche, ordentliche  
Mitglieder )**

**\* Erträge ( 2012 913,6 Mio €) gehen nach Abzug der  
Aufwendungen ( 2012 129,1 Mio € ) an Rechteinhaber  
( ca. 40 % Mitglieder, 60 % an andere Berechtigte)**

**\* 2010 Durchschnitt 58.000 € je ordentliches Mitglied**

**„ Die Binnenverteilung innerhalb der  
Statusgruppen ist vertraulich“**

- \* Gründung der AFMA 1.7.1903**
- \* Gründung der STAGMA 28.9.1933**
  - \* 24.8.1947 GEMA**

**„wirtschaftlicher Verein kraft staatlicher  
Verleihung“**

**\*Kontrolle durch:**  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
**Bundeskartellamt**  
**Berliner Senator für Justiz**  
**CISAC/BIEM**

**Kooperation u.a. mit weiteren**  
**Verwertungsgesellschaften**  
**VG WORT; GVL; VG MEDIA**

# § 13 b UrhWG

## Pflichten des Veranstalters

- (1) Veranstalter von öffentlichen Wiedergaben urheberrechtlich geschützter Werke haben **vor der Veranstaltung die Einwilligung der Verwertungsgesellschaft einzuholen**, welche die Nutzungsrechte an diesen Werken wahrnimmt.
- (2) Nach der Veranstaltung hat der Veranstalter der Verwertungsgesellschaft eine Aufstellung über die bei der Veranstaltung benutzten Werke zu übersenden. Dies gilt nicht für die Wiedergabe eines Werkes mittels Tonträger, für Wiedergaben von Funksendungen eines Werkes und für Veranstaltungen, auf denen in der Regel nicht geschützte oder nur unwesentlich bearbeitete Werke der Musik aufgeführt werden.
- (3) Soweit für die Verteilung von Einnahmen aus der Wahrnehmung von Rechten zur Wiedergabe von Funksendungen Auskünfte der Sendeunternehmen erforderlich sind, die die Funksendungen veranstaltet haben, sind diese Sendeunternehmen verpflichtet, der Verwertungsgesellschaft die Auskünfte gegen Erstattung der Unkosten zu erteilen.

**Infos und Lizenzierung  
über  
GEMA-Lizenzshop**

**<https://online.gema.de/lipo/portal>**

# Keine GEMA- Meldung, und dann ?

## Kontrollzuschlag

Amtsgericht Frankfurt am Main

Datum:

24.02.1998

AZ:

32 C 3108 / 97 - 40

Nach § 97 Abs. I, S. I UrhG ist der- Beklagte verpflichtet, der Klägerin Schadenersatz in Höhe der geltend gemachten Klagehauptforderung zu leisten. Es ist davon auszugehen, daß bei der Veranstaltung vom 14.6.1996 ausschließlich Musikwerke dargeboten wurden, bezüglich derer die Klägerin die Urheberrechte wahrnimmt.

**Insoweit spricht eine tatsächliche Vermutung dafür, daß der Klägerin als einzige Verwertungsgesellschaft für musikalische Urheberrechte in Deutschland die Rechtswahrnehmung übertragen wurde (vgl. zuletzt BGH NJW 1986, 1247 und 1249). .....**

**Das Verhalten des Beklagten war für diese Rechtsverletzung ursächlich, weil es gerade ihm als Organisator und Geschäftsführer der Veranstalterin oblegen hätte, für die vorherige Einräumung der Nutzungsrechte zu sorgen. Der Beklagte hat insoweit auch schuldhaft gehandelt. Ihm ist jedenfalls Fahrlässigkeit im Sinne des § 276 BGB vorzuwerfen.**

**Wer sich in einer bestimmten Geschäftsbranche betätigt, muß sich daher vorab die erforderlichen Kenntnisse verschaffen. Er kann den Fahrlässigkeitsvorwurf nicht dadurch ausräumen, daß er sich auf fehlende Fachkenntnisse beruft. Nach allem ist der geltend gemachte Schadenersatzanspruch dem Grunde nach gerechtfertigt.**

# **Generelle Logik der Meldepflicht**

- 1. Bin ich Veranstalter = GEMA-  
Repertoirenutzer ?**
- 2. Bin ich vergütungspflichtig = Veranstalter?**
  - 2.1. Veranstaltung nach GEMA-  
Rahmenvertrag**
  - 2.2. kein GEMA- Rahmenvertrag**

# Wann bin ich Veranstalter ?

1. Verantwortlicher in organisatorischer Sicht
2. Verantwortlicher in finanzieller Sicht

für Aufführung, Vorführung, Wiedergabe von  
Musik

## Auch Veranstalter ...?

Derjenige, der die Möglichkeit hat  
Musikdarbietung durchzuführen oder zu  
unterbinden ( bspw. Kommune,  
Marktveranstalter)

**Härtefallnachlass- was ist  
das ?**

# § 13 UrhWahrnG

## Tarife

- (1) Die Verwertungsgesellschaft hat Tarife aufzustellen über die Vergütung, die sie auf Grund der von ihr wahrgenommenen Rechte und Ansprüche fordert. Soweit Gesamtverträge abgeschlossen sind, gelten die in diesen Verträgen vereinbarten Vergütungssätze als Tarife.
- (2) Die Verwertungsgesellschaft ist verpflichtet, die Tarife und jede Tarifänderung unverzüglich im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.
- (3) Berechnungsgrundlage für die Tarife sollen in der Regel die geldwerten Vorteile sein, die durch die Verwertung erzielt werden. Die Tarife können sich auch auf andere Berechnungsgrundlagen stützen, wenn diese ausreichende, mit einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand zu erfassende Anhaltspunkte für die durch die Verwertung erzielten Vorteile ergeben. Bei der Tarifgestaltung ist auf den Anteil der Werknutzung am Gesamtumfang des Verwertungsvorganges angemessen Rücksicht zu nehmen. **Die Verwertungsgesellschaft soll bei der Tarifgestaltung und bei der Einziehung der tariflichen Vergütung auf religiöse, kulturelle und soziale Belange der zur Zahlung der Vergütung Verpflichteten einschließlich der Belange der Jugendpflege angemessene Rücksicht nehmen.**

# **GEMA- Tarifstruktur**

**Was kostet alles Gebühren ?**

**Wieviele Tarife gibt es ?**

**76**

- 1. Aufführung von Livemusik ( 15 Tarife)**
- 2. Wiedergabe von Ton- und Bildtonträgern  
( 23 Tarife)**
- 3. Musiknutzung im Internet ( 7 Tarife)**
- 4. Herstellung von Audio-CDs, Musik-,  
Filmvideos, Multimedia ( 11 Tarife)**
- 5. Weiterübertragung/Weiterleitung von Musik  
( 3 Tarife)**
- 6. Filmvorführung ( 7 Tarife)**
- 7. Wiedergabe von Funksendungen ( 7 Tarife)**

- 8. Wiedergabe von Funksendungen ( 7 Tarife)**
- 9. Vermieten und Verleihen von Tonträgern  
und Bildtonträgern (4 Tarife)**

# **Welche Faktoren bestimmen die Vergütungshöhe ?**

- \* Art der Musikwiedergabe ( bspw. Live oder Tonträger ?**
- \* Grösse der Räume / Veranstaltungsfläche**
- \* Erhebung und Höhe des Eintrittsgeldes**
  - \* zeitlicher Rahmen**
  - \* Jahrespauschal – Rahmen- Vertrag**
  - \* möglicher Gesamtvertragsnachlass**

# **Meldung(Meldeverfahren)**

**\* verbindliches Meldeverfahren  
(Anmeldeformular)**

**\* [www.gema.de](http://www.gema.de)**

# Meldeformen

- \* **schriftlich (Anmeldeschreiben);**
  - § 126 BGB**
  - \* **e-mail**
  - \* **Telefax**
- \* **sonstige Formen ?**

**Nachweis der Meldung obliegt stets dem Veranstalter**

**(Zugangsprobleme gehen zu Lasten des Meldepflichtigen !!!)**

**Wohl „ noch nicht  
zulässig“**

**Meldung über**

- \* social media Foren**
  - \*facebook**
  - \* whatsApp**

# **IV.**

## **Neue Tarife bei Messen und Märkten (Stand 1.4.2016 )**

**1.**  
**Stadtfeste**  
**(U- ST)**

# Das Grundproblem:

**Bundesgerichtshof  
Urteil vom 27.10.2011 – I ZR 125/10**

**Der u.a. für das Urheberrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 27.10.2011 entschieden, dass die GEMA die Vergütungen für Musikaufführungen bei Freiluftveranstaltungen wie Straßenfesten oder Weihnachtsmärkten nach der Größe der gesamten Veranstaltungsfläche bemessen darf.**

# **Die Argumentation des BGH**

**Für Freiluftveranstaltungen wie die hier in Rede stehenden Straßenfeste oder Weihnachtsmärkte ist es - so der BGH - typisch, dass das Publikum vor der Bühne ständig wechselt und damit insgesamt wesentlich mehr Zuhörer die Musik wahrnehmen, als auf der beschallten Fläche Platz fänden. Es kommt hinzu, dass die Musik von der Bühne regelmäßig die gesamte Veranstaltung prägt. Der GEMA wäre es - so der BGH weiter - auch nicht zumutbar, bei jeder der zahlreichen und verschiedenartigen Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet jeweils die Fläche zu ermitteln, die von der Bühne mit Musik beschallt wird und die Flächen festzustellen, auf denen sich keine Besucher aufhalten können oder dürfen oder auf die andere Musik einwirkt. Die Berechnung nach der Gesamtveranstaltungsfläche ist daher auch aus Gründen der Praktikabilität geboten.**

**Vergütungssätze**

**U-ST**

**für Unterhaltungsmusik bei Bürger-, Straßen-,  
Dorf- und Stadtfesten und ähnlichen Festen,  
die im Freien auf öffentlichen Plätzen  
stattfinden**

**LINK:[https://www.gema.de/fileadmin/user\\_upload/Musiknutzer/Tarife/Tarife\\_AD/tarif\\_u\\_st.pdf](https://www.gema.de/fileadmin/user_upload/Musiknutzer/Tarife/Tarife_AD/tarif_u_st.pdf)**

# **Was ist ein Stadtfest ?**

- \* City-Beach mit chill out und Gastronomie  
(Tarif M- CD III2)**
  - \* Jedermann- Sportfest  
(Sporttarif DOSB...)**
  - \* Stadtfest mit Eintritt = U-K ?**

# NEU: Linearer Tarif

**Veranstaltungsfläche unter 5000 qm**

**2016 80,68 € je 500 qm**

**2017 81,55 € je 500 qm**

**Veranstaltungsfläche über 5000 qm**

**2016 78,26 € je 500 qm**

**2017 81,55 € je 500 qm**

# **Folgen des neuen Tarifs**

**\* Entlastung kleiner Stadtfeste**

**\* Belastung großer Stadtfeste  
ab über 2500 qm ca. 17 % MEHR Gebühren**

# Was ist die maßgebliche Veranstaltungsfläche ?

Länge: Erster bis letzter Stand

Breite: Häuserwand zu Häuserwand ,  
einschließlich

Gehwege, Plätze, Fluchtwege  
(ohne: Flächenabzüge für Stände)

# **GEMA- optimierte Lösungen I**

## **Variante 1**

### **Trennung von Programmpunkten**

( Musik, Sport, Essen und Trinken, Ausstellung)

## **Variante 2**

### **Zielgruppenareale**

( Flohmarkt, Kinder-Markt, Kinderfest, Sportfest, Showbühne)

## **Variante 3**

### **Veranstaltungsentkoppelung**

(Markt, Fest, Tanz)

# **GEMA- optimierte Lösungen II**

**\* Tagesentkoppelungen  
(Tag des ...; Tag der Musik....())**

**\* Thementage**

**\* Tages und  
Veranstaltungsortentkoppelungen**

**U - ST gilt für „Feste ohne  
Eintrittsgeld**

**Mit Eintrittsgeld  
U-V- Tarif !!!  
(linearer Tarif)**

## Beachte weiter:

- \* **Sondernachlässe sind im Tarif eingearbeitet**
  - \* **Feste mit Musikern (Berufs- oder Laienmusiker unerheblich)**
- \* **Vergütungssätze gelten je Veranstaltungstag!**
  - \* **Musikfolgenmeldung 6 Wochen nach Veranstaltung ( Frist nicht eingehalten + 10%)**

## Beachte: Angemessenheitsregelung (Härtefallnachlass)

1. Antrag des Veranstalters bei unbilliger Härte
2. Nachweis der Gesamtbesucher
3. 1,5 Besucher je qm
4. MINDESTSATZ 1/5 der Veranstaltungsfläche

# **Sonderfall Weihnachtsmärkte**

**U- ST: eigener Veranstaltungscharakter**

**Gegebenenfalls gilt Tarif M- U - II**

**([https://www.gema.de/fileadmin/user\\_upload/Musiknutzer/Tarife/Tarife\\_AD/tarif\\_m\\_u.pdf](https://www.gema.de/fileadmin/user_upload/Musiknutzer/Tarife/Tarife_AD/tarif_m_u.pdf))**

# TIPP

- \* **Stände des Weihnachtsmarkts auch „GEMA-rechtlich“ planen**
- \* **Entkoppelungen von Veranstaltungen (Kirchen, öffentliche Plätze, DGHS etc.**
- \* **ggf. Rücksprache mit der zuständigen Bezirksdirektion (guter Kontakt zum Sachbearbeiter wahren!)**

**2.**

**Weitere -ggf. - relevanten Tarife**

**2.1.**

**Tarif M-U**

**für Unterhaltungs- und Tanzmusik mit  
Tonträgerwiedergabe**

## **2.2.**

### **Tarif WR-VR-MES**

**für die Nutzung von Werken des GEMA –  
Repertoires zur Unterhaltung ohne  
Veranstaltungscharakter auf Messen und  
Ausstellungen**

**2.3.**

## **Tarif M-V**

**für Unterhaltungs- und Tanzmusik mit  
Tonträgerwiedergabe mit  
Veranstaltungscharakter**

# Gemeinsamkeiten aller Tarife

- \* lineare Tarife
- \* qm- Grösse maßgebend
  - \* Tag und Nutzungsart
  - \* Umfang

**V.**

**Fälle aus der Praxis**

**1.**

# **Hinterhöfe bei Messen und Märkten**

## **TIPP und LÖSUNG:**

- \*Grundeigentümer, Mieter des Hinterhofes ist „Veranstalter seiner Aktion“**
- \* Sachverhalt „erfassen“ und „dokumentieren“**

## 2.

# Gitarrenspieler, „hinzukommender Barde“

### TIPP und LÖSUNG:

- \* Klare Ansage: „ Du nicht“ oder „ Du auch“
  - \* Sachverhalt „erfassen“ und  
„ dokumentieren“
  - \* Was wird gesungen ?  
(eigene Werke ?, GEMA-frei ?)  
- Beweisbarkeit ???

# 3.

## Schausteller

### TIPP und LÖSUNG:

- \* „meist“ eigener Vertrag über  
Schaustellerverband
- \* Klare Frage: Besteht ein  
„eigener“ Vertrag/Rahmenvertrag ?  
Was besagt dieser ?
- \* GEMA- Meldung vorlegen lassen !!!

# 4.

## Kommunale Rahmenverträge

### TIPP und LÖSUNG:

- \* Verträge prüfen
- \* Tarifabgleich vornehmen
- \* Frage: Was ist über welchen Vertrag wie gedeckt ?
- \* GEMA- Rahmenmeldung der Kommune prüfen.

# 5.

## Rahmenverträge eines Dachverbandes

### TIPP und LÖSUNG:

- \* Verträge prüfen
- \* Tarifabgleich vornehmen
- \* Frage: Was ist über den Rahmenvertrag wie gedeckt ?
  - \* Gilt dieser Vertrag überhaupt ?

# 6.

## Verkaufsoffener Sonntag

### TIPP und LÖSUNG:

- \* „Jeder“ zahlt und meldet GEMA selbst
- \* primär ein Ladenschlussrechtliches Problem
- \* Gewerbeverein: Nicht in die Pflicht nehmen lassen !

**7.**

**Der Ghettablaster in der  
Wohnung**

**Lösung:  
Problem des  
Wohnungsnutzers!**

**8.**

**Was „auch noch“ kommen  
kann ?**

**Künstlersozialkasse bei  
musikalischen Teilen  
„im/am/beim“ Markt.**

# Rechtsgrundlage

**Künstlersozialversicherungsgesetz vom  
27.07.1981 ( KSVG)**

**Quelle:**

**<http://www.gesetze-im-internet.de/ksvg/index.html>  
[www.kuenstlersozialkasse.de](http://www.kuenstlersozialkasse.de)**

# **Wer finanziert die Künstlersozialkasse ?**

**Quelle I 50 % Beiträge der Versicherten**

**Quelle II 30 % Beiträge der „Unternehmer“  
(Verwerter)**

**Quelle III 20 % Zuschuss des Bundes**

# **Wie hoch ist der Abgabe-/ Beitragssatz der „Verwerter“ zur Künstlersozialkasse ?**

<b>2012</b>	<b>3,9 %</b>
<b>2013</b>	<b>4,1 %</b>
<b>2014</b>	<b>5,2 %</b>
<b>2015</b>	<b>5,2 %</b>
<b>2016</b>	<b>5,2 %</b>

**... der „insgesamt“ gezahlten Honorare an  
Künstler...**

# **Wer gehört zu den „ abgabepflichtigen Verwertern “ ?**

**GRUPPE I** „Regelverwerter“  
( typische Verwerter)

**GRUPPE II** „Unternehmen, die  
Eigenwerbung betreiben“

**GRUPPE III** „ nicht nur gelegentliche  
Verwerter“

**7.**

**Zu „guter letzt“  
Der Rundfunkbeitrag**

**[www.rundfunkbeitrag.de](http://www.rundfunkbeitrag.de)**

**Vielen  
Dank für ihre  
Aufmerksamkeit und ihre  
aktive Mitarbeit  
Ihr**

**Malte Jörg Uffeln  
[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)  
[buergermeister@steinau.de](mailto:buergermeister@steinau.de)**